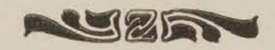
Damentoast

gehalten von A.H. Fritz Engel

zum 22. Juli 1901.



Hört! der Präside rief: „Ein alter Herr!“
Und ich steh' auf, gehorchend dem Befehle:
Nicht Angst vor diesem freundlichen Parterre,
Nur etwas Wehmut schnürt an meiner Kehle.

„Ein alter Herr!“ auf Deutsch ein halber Greis,
Ein Erzphilister, der schon recht bemoost ist —
Was will er hier in diesem jungen Kreis,
Der von der Gegenwart noch warm umkost ist?

Was ihr noch lebt, ist ihm Vergangenheit,
Ein Kranz von Blättern, die vergilben wollen,
Ein Echo von den Klängen alter Zeit,
Die einst aus seinem eignen Munde schollen. —

— Und doch, und doch! Es überwallt mich heiss,
Wie Jungbrunn-Odem weht's um diese Tische —
Mir ist, als trüg' ich selbst noch Blau-Rot-Weiss,
Das vielgeliebte, das verführerische.

Mir ist, als schlüg' ich selber noch einmal
Den Schläger auf die Tafel mit der Rechten:
Es ist noch heut' wie Anno dazumal,
Da wir an jedem Montag Abend zechten.

Die Freunde hier und all die Damen traun
Auf den Tribünen, an des Saales Borden —
Ich fühl' mich jung, und ihr, verehrte Frau'n,
Ihr seid sogar viel jünger noch geworden!

So sasst ihr schon vor all' den Jahren da,
Voll Lust und Eifer mit gespannten Mienen,
Die hübsche Tochter bei der Frau Mama,
Und ach! des Burschen Wonne: die Cousinen.

Ihr wart uns treu, getreu in Leid und Glück,
Wohin der Strom der Dinge uns getrieben —
Ihr wart uns treu — und ich frag' nun zurück:
Sind nicht auch wir euch immer treu geblieben?

Und galt auch immer nicht derselben nur
Des jungen Burschen zärtliche Entflammtheit,
Je nun, viel weiter griff sein Treueschwur:
Er liebt' Euch Alle, liebte die Gesamtheit.

Wenn Mittags er die Linden zog entlang,
Vergnügt und sorglos durch die Menge kreisend,
Wie er mit seinen Blicken Euch verschlang,
Mit jedem Athem Eure Anmut preisend!

Selbst im Kolleg, wo hohe Weisheit blitzt
Und wo man wird der Wissenschaft Besitzer,
Hat Euer Bild er in die Bank geschnitzt:
Ihr Professoren, o verzeiht den Schnitzer!

Und wenn ihn Abends dann die Kneipe rief,
Auch dort verstand er Eurem Dienst zu taugen,
Nur darum sah er in das Glas so tief,
Weil er geglaubt, es sei'n der Liebsten Augen.

Und mancher, der seitdem schon lange sich
Zum stillgeruh'gen Ehehafen trollte,
Ja mancher . . . . aber nein, nun schweige ich —
Ach, meine Damen, wenn ich reden wollte.

Ich schweig', dass ihn die Gattin nicht bestraf',
Dass ihn nicht späte Rache noch ereile!
Kein Wort, mit wem und wo er einst sich traf —
Gewöhnlich war's an einer Litfasssäule.

So war's, als ich noch trug dies Cerevis:
Im Scherz und Ernst der Kultus holder Mädchen —
Und so ist's heute noch — es werden dies
Die Burschen hier mit lautem Ja bestät'gen.

Und so wird's sein, so lang' ein junges Herz
Sich giebt der Akademia zu eigen,
So lang' auf Liederwellen himmelwärts
Der Jugend heisse Sehnsuchtswünsche steigen.

Und wenn die Hundert unser Banner schmückt
Und Kind und Kindeskinder hier sich sehen,
Und wieder ihr dies Burschenfest beglückt,
Wird alter Glanz in neuem Glanz erstehen.

Auch dann wird heissen es silentium,
Ein alter Herr, vielleicht in weissen Haaren,
Schickt seinen Blick in Euern Reih'n herum,
Wo sich auch dann noch Reiz und Würde paaren.

Auch er wird wieder wie ein Fuchs so jung
Und misst die Zeiten prüfend aneinander
Und kommandiert dann mit Begeisterung
Den ewig ew'gen Damensalamander . . .



Druck von J. S. Preuss, Berlin S.W., Kommandantenstr. 14.

Und mancher, der seitdem schon lange sich
Zum stillgeruh'gen Ehehafen trollte,
Ja mancher . . . . aber nein, nun schweige ich —
Ach, meine Damen, wenn ich reden wollte.

Ich schweig', dass ihn die Gattin nicht bestraf',
Dass ihn nicht späte Rache noch ereile!
Kein Wort, mit wem und wo er einst sich traf —
Gewöhnlich war's an einer Litfasssäule.

So war's, als ich noch trug dies Cerevis:
Im Scherz und Ernst der Kultus holder Mädchen —
Und so ist's heute noch — es werden dies
Die Burschen hier mit lautem Ja bestät'gen.

Und so wird's sein, so lang' ein junges Herz
Sich giebt der Akademia zu eigen,
So lang' auf Liederwellen himmelwärts
Der Jugend heisse Sehnsuchtswünsche steigen.

Und wenn die Hundert unser Banner schmückt
Und Kind und Kindeskinder hier sich sehen,
Und wieder ihr dies Burschenfest beglückt,
Wird alter Glanz in neuem Glanz erstehen.

Auch dann wird heissen es silentium,
Ein alter Herr, vielleicht in weissen Haaren,
Schickt seinen Blick in Euern Reih'n herum,
Wo sich auch dann noch Reiz und Würde paaren.

Auch er wird wieder wie ein Fuchs so jung
Und misst die Zeiten prüfend aneinander
Und kommandiert dann mit Begeisterung
Den ewig ew'gen Damensalamander . . .



Druck von J. S. Preuss, Berlin S.W., Kommandantenstr. 14.

